

TP 18 Infrastruktur: Infrastruktur und Alpgebäude

Stefan Lauber¹ und N.N. (PraktikantIn ab 15.10.2011)¹

¹ Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, CH-8903 Birmensdorf

Ziele

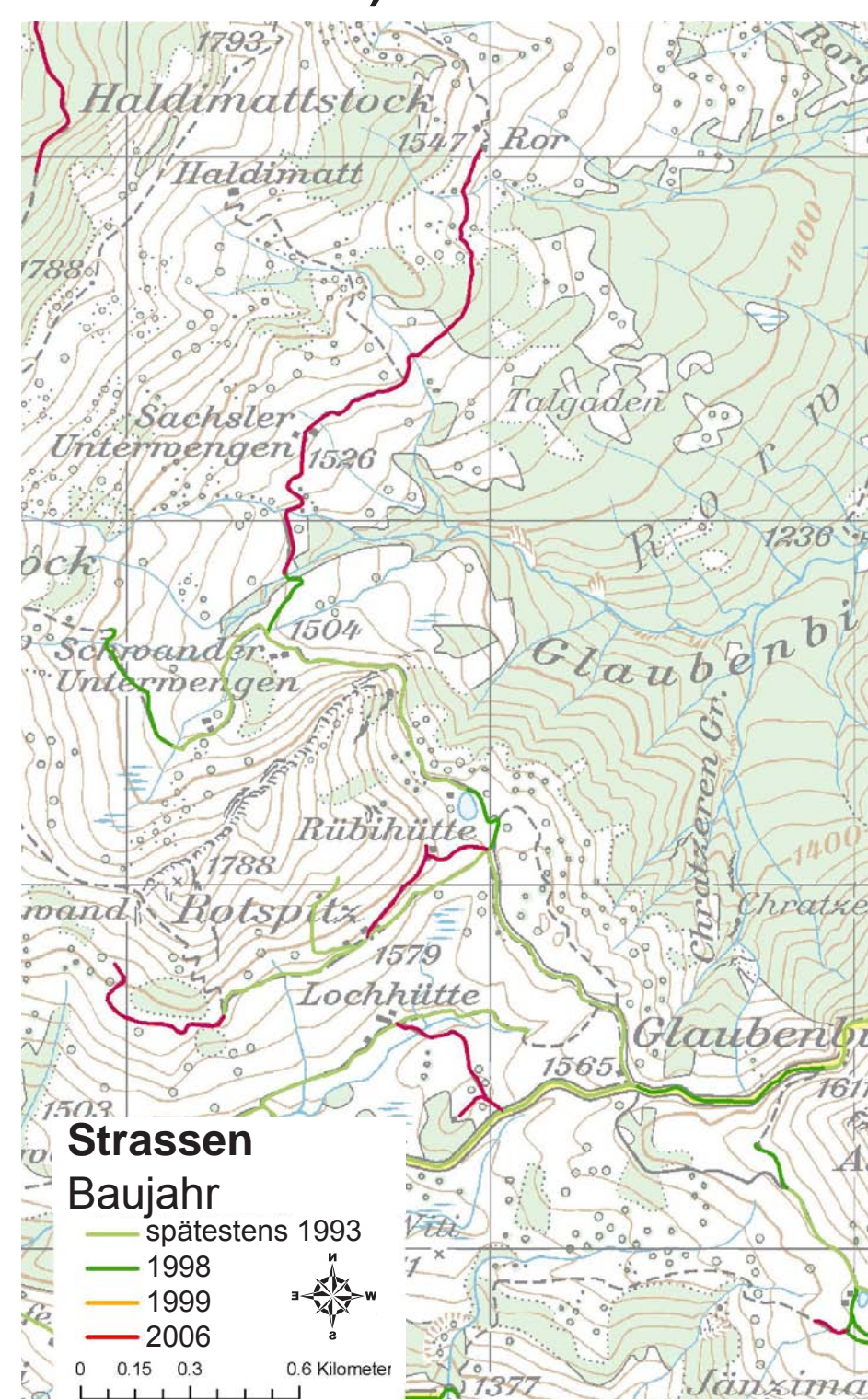
Der Aus- und Neubau der Infrastruktur im Sömmerungsgebiet wird durch unterschiedlichste Faktoren (rechtlich, politisch und persönlich) beeinflusst. Ziel dieses Teilprojektes ist die Analyse und Darstellung der Faktoren, die auf die Entwicklung der Alpinfrastruktur wirken, sowie das Aufzeigen von politischem Handlungsbedarf.

Vorgehen Modul 1: Gesetzliche Vorgaben und Zielsetzungen

Hier wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen untersucht, die den Um- und Neubau sowie die Zweckänderung der Infrastruktur im Sömmerungsgebiet regeln. Die Analyse erfolgte auf mehreren Ebenen:

- Interviews mit kantonalen Dienststellen für Raumplanung, Umwelt- und Landschaftsschutz sowie mit den Bundesämtern für Raumentwicklung (ARE) und Umwelt (BAFU)
- Interviews mit NGOs (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Pro Natura)
- Auswertung von Gerichtsurteilen, die von NGOs (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, WWF, Pro Natura) und dem BAFU bereitgestellt wurden sowie eigene Recherchen auf der Homepage des Bundesgerichtes.

Abb. 2: Ausschnitt aus der Fallstudienregion Obwalden. In diesem Beispiel wurde ein alpwirtschaftlich genutztes Gebäude Stück um Stück erschlossen.



Vorgehen Modul 3: Veränderung der Alpinfrastruktur in den letzten 10 bis 15 Jahren

Dieses Modul untersucht die Erschliessung von Alpgebäuden und -weiden. Vorgehen:

- Auswertung von Vector25-Daten
- Auswertung der Amtsblätter (BAB-Verfahren)
- Auswertung der Erschliessung von Gunst- und Grenzertragslagen
- Interviews mit kantonalen Dienststellen für Raumplanung und Strukturverbesserung

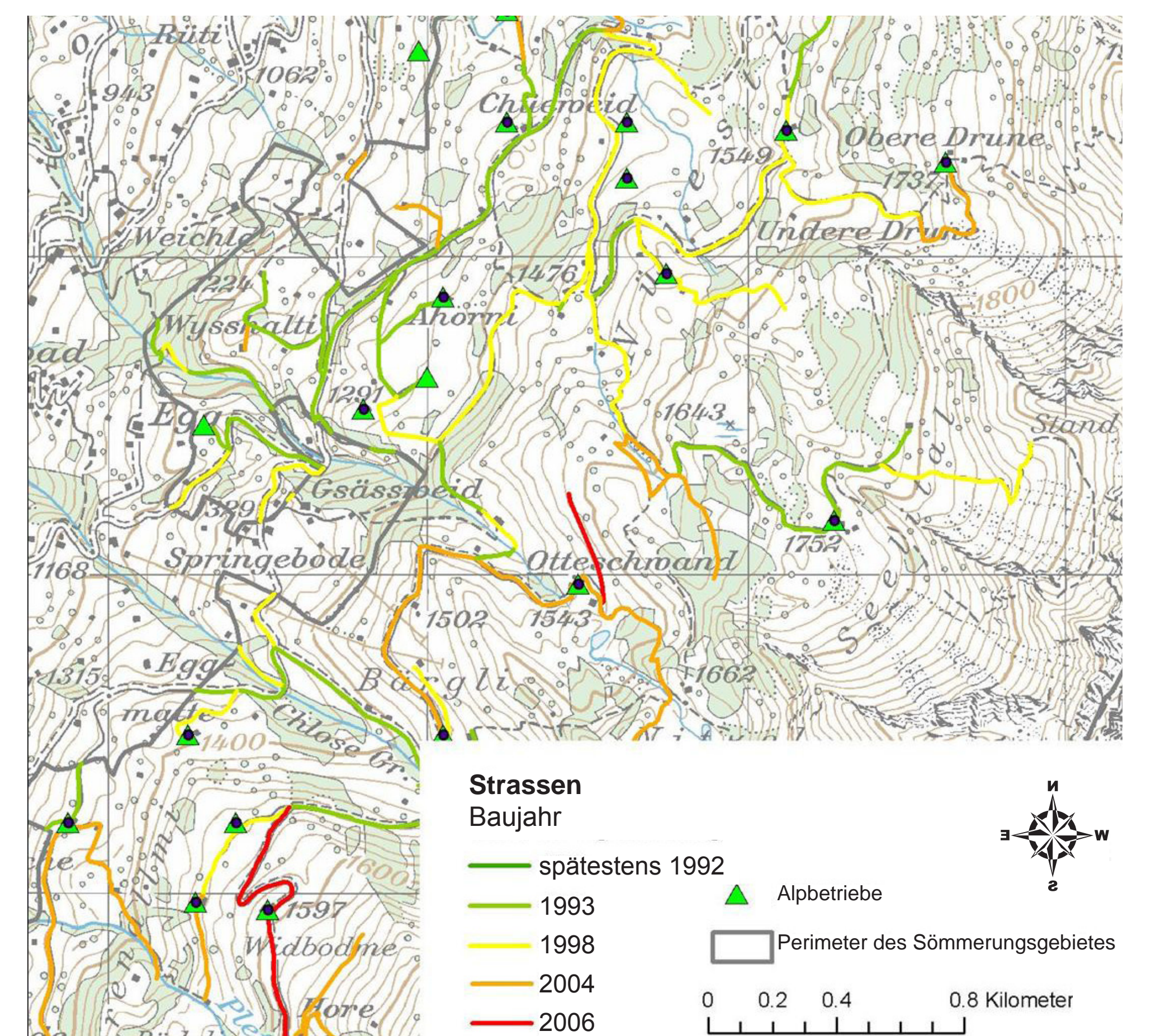


Abb. 1: Ausschnitt aus der Fallstudienregion Diemtigtal. Im flacheren Westen ist das Gebiet deutlich dichter erschlossen, wohingegen im Osten die steileren Bergflanken zu finden sind. Dort nimmt die Erschliessungsdichte stark ab.

Projektstand und weiteres Vorgehen

Die Grundlagenarbeit, d. h. die Aufarbeitung der rechtlichen Vorgaben und Anreizmechanismen ist abgeschlossen. Aktuell erfolgt die Auswertung des Moduls 3 (Veränderung der Infrastruktur in den letzten 10 bis 15 Jahren). Bis Ende Februar 2012 (Projektende) werden die Entscheidungsfaktoren für die Erstellung oder Umnutzung von Alpinfrastruktur erhoben (Modul 4), Konfliktlinien im Bereich Infrastrukturbau analysiert (Modul 5) und best practice Beispiele untersucht (Modul 6).

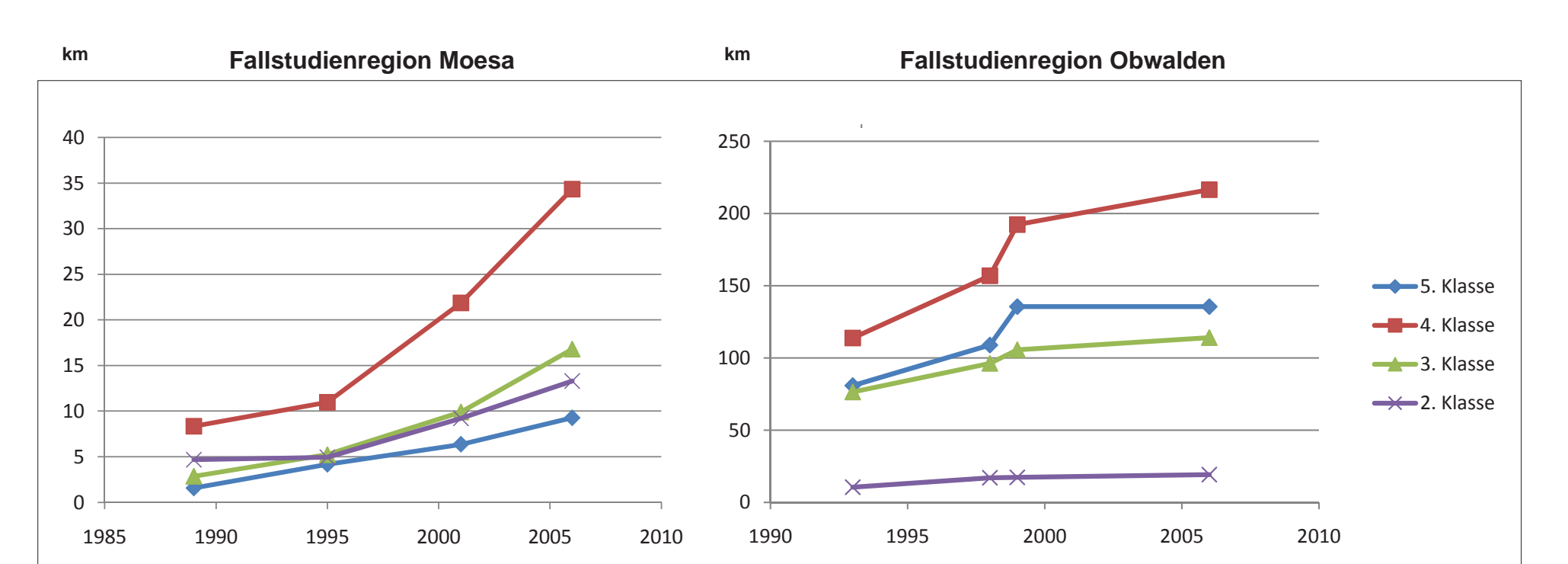


Abb. 3: Erschliessungsstand im Sömmerungsgebiet. Die Jahreszahlen geben den Zeitraum der Digitalisierung an. Im Gegensatz zum Kanton Obwalden, wo der Strassenbau über die Zeit rückläufig ist, wird im Bündner Bezirk Moesa weiterhin ein Anstieg beobachtet. Am höchsten sind die Zuwachsraten bei einfacheren Strassen (4. Klasse-Strassen).

Vorgehen Modul 2: Erhebung der öffentlichen finanziellen Anreize

Ziel dieses Moduls ist die Zusammenstellung und Analyse der finanziellen Anreize für die Erstellung, Veränderung, und (Um-)nutzung von Alpinfrastruktur. Vorgehen:

- Interviews mit Vertretern des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW)
- Interviews mit kantonalen Dienststellen für Landwirtschaft und Strukturverbesserung
- Interview mit einem Vertreter der Schweizer Berghilfe

Kontakt und Informationen

stefan.lauber@wsl.ch, Tel. 044 739 24 83
www.alpfutur.ch/infrastruktur

Finanzierung des Teilprojektes